

## **INTERVIEW MIT HERRN JOSEF WEISS SCHULDIREKTOR, TOMATIS TRAINER**



### **Herr Direktor Weiss, was machen Sie beruflich?**

Beruflich – ja schlicht und einfach: ich bin Lehrer. Nicht mehr und nicht weniger. Seit 10 Jahren bin ich Direktor dieser Schule in Schönbach. Ich habe mir irgendwann die Frage gestellt, warum funktioniert so manches nicht richtig, und vor allen Dingen: „Wissen die Schüler überhaupt was lernen heißt?“ Der Großteil der Lehrer wirft den Schülern den Stoff einfach hin, die guten bewältigen ihn, die anderen sind eben einfach zu dumm. Und irgendwann habe ich mir gedacht, das kann es ja nicht sein. Und wenn dann wieder ein Lehrer aus der Klasse kommt und sagt: „Jetzt hat der das schon wieder nicht gelernt!“, und sich ja schon fast persönlich beleidigt fühlt, da stimmt irgendwas nicht. Dann bin ich eben drauf gekommen, dass der Großteil der Schüler ja gar nicht weiß, was lernen heißt. Ich bin der Meinung, dass das Fach „Wie lerne ich richtig“ eines der Hauptfächer sein sollte im Unterricht. Da bin ich überzeugt davon. Wenn wir davon ausgehen, dass sich das Wissen der Menschheit innerhalb aller 2-3 Jahre verdoppelt, da muss ich sagen, da hinke mich mit meinem Lehrerinformationsstand gewaltig nach. Das heißt, ich muss der Menschheit zeigen, wie kannst du dir neue Sachen selbst erarbeiten und nicht, du musst das jetzt ein-zu-eins können was ich dir jetzt beizubringen versuche. Und da gehört nicht nur das „echte Lernen“ dazu, sondern da spielen viele Formen des menschlichen Verhaltens eine große Rolle. Ich muss den Schülern lehren, Denkblockaden zu beseitigen und Lernstrategien zu entwickeln.

### **Welche Methoden setzen Sie ein - außer dem thinkman®? Was machen Sie in Ihrer Schule anders als in anderen Schulen?**

Wir versuchen den Schüler so weit zu bringen, dass er erstens Bescheid weiß, wie schaut es in meinem Gehirn aus, und wie kann ich es benutzen. Was bin ich für ein Lerntyp? Welche Methoden gibt es mit denen ich – ich möchte jetzt nicht sagen spielerisch – aber leichter lernen kann. Die herkömmliche Meinung lautet, dass Lernerfolg nur mit „Büffeln“ zu erreichen ist. Lernen ist jedoch ein zutiefst emotionaler Vorgang, der durchaus spielerische und positive Seiten hat. Nur glaubt das fast kein Schüler. Lernen müsste eigentlich mit Freude behaftet sein. Wenn wir uns so ein kleines Kind anschauen, das freut sich riesig, wenn es ein paar Bauklötze zusammengebaut hat oder irgendetwas Neues entdeckt. Das ist eine tolle Sache – und der Mensch freut sich. Und dann kommt er in die Schule und vorbei ist es mit der Freude. Und das kann es ja nicht sein! Und das versuchen wir soweit als möglich dem Schüler beizubringen, dass er sagt, man kann lernen, es kann Spaß machen und wie muss ich mit mir z.B. umgehen, dass ich das besser machen kann. Das sind so die Dinge, die wir hier machen – bis hin zum Mentaltraining – logischerweise.

### **Ich habe gesehen, im Eingangsbereich haben Sie überall positive Affirmationen und Sie arbeiten mit Mindmaps. Wie lange machen Sie das schon?**

Als Lehrer privat mache ich es seit ungefähr 6 Jahren. Und seit 4 Jahren haben wir den Schulversuch laufen. Da heißt es: „So lerne ich richtig“. Und er beschäftigt sich mit all solchen Dingen.

Diese positiven Affirmationen haben den Zweck, dass es eben manche Schüler gibt, was heißt manche eigentlich fast alle – die sich zwar vorsagen, Lernen macht Freude und führt zum Erfolg, aber das Bewusstsein meldet augenblicklich zurück: „Das ist ein Blödsinn, das stimmt ja gar nicht.“ Diese Bewusstsein muss man austricksen, indem man sich positive Leitsätze immer und immer vorsagt, bis das Unterbewusstsein darauf reagiert. Diese Hürde schaffen die meisten Schüler nicht, weil sie nach nur einigen Versuchen feststellen, dass es nicht sofort funktioniert.

In der Schule hängen überall positive Affirmationen und mit der Zeit brauchen die Schüler sie nicht mehr bewusst lesen, sondern die Inhalte wirken automatisch auf das Unterbewusstsein.

Positive Leitsätze im Unterbewusstsein verankern ist mit dem thinkman® sehr gut möglich, weil einerseits die bewussten Filter umgangen werden und andererseits die Aufnahme unabhängig und zusätzlich zu anderen

Tätigkeiten möglich ist. So ist es in kurzer Zeit möglich, den Satz „Ich lerne leicht“ tausende Male zu wiederholen ohne ihn bewusst auszusprechen. Mir ist bewusst, dass manche Leute diese Form der Information ablehnen, da man aus den Medien negative Berichte über diese Art der Beeinflussung durch Sekten und politische Gruppen erfahren hat. Jedoch an dieser positiven Art der Manipulation sollte der Schüler sehr wohl interessiert sein. Man weiß ja, auf dieser CD sind positive Affirmationen und man hört sie immer wieder an und freut sich darauf, dass sie wirken.

### **Bei welchen Schülern setzen Sie den thinkman® denn ein?**

Wir können ja nicht alle Schüler gleich behandeln. In erster Linie bemühen wir uns halt um die Schüler, die nicht so gut sind, sagen wir es mal so. Aber meine liebsten Schüler, muss ich ganz ehrlich sagen, sind die, die die größten Probleme haben. Weil ich weiß, da kann man viel verändern. Und sie sind meistens sehr dankbar dafür, wenn man sich um sie bemüht. Und auch mir als Lehrer, und das möchte ich jetzt mal in ganz egoistischer Weise behaupten, gibt es sehr viel. Oder wenn womöglich die ganze Nacht durchgelernt wird, ist das Gehirn nicht mehr fähig die Informationen des Tages zu verarbeiten und zu speichern. Also hat man praktisch fast umsonst gelernt.

### **Haben Sie mit dem thinkman® schon konkrete Ergebnisse?**

Das ist bei jedem etwas anders. Jeder von uns ist ein Individuum. Bei manchen ist mehr zu erwarten bei manchen auch aus Lehrersicht, wenn man zu wenig Geduld hat, nicht so viel. Aber ich habe schon ganz tolle Dinge erlebt. Ich habe mit einem Schüler, Physik-Fragen gelernt. Und das war wirklich einer der schwächsten Schüler, die wir haben. Und die Kollegin in Physik hat mir die Fragen gegeben und natürlich auch die Antworten dazu. Und ich muss zugeben, ich hätte vielleicht 2/3 der Fragen beantworten können – höchstens. Und dann habe ich das ganze auf eine Minidisc gesprochen mit Frage und Antwort und habe es ihn über den thinkman® immer wieder anhören lassen. Und das Ergebnis war, dass er spontan die Antworten immer gewusst hat, wenn ich ihn irgendetwas gefragt habe. Unbefriedigend ist jedoch für mich dieses mechanische Auswendiglernen, ohne wirkliches Verstehen. Die Arbeit mit dem thinkman® ersetzt nicht das Lernen, aber sie unterstützt mich und nimmt mir die „Knochenarbeit“ ab. Vor allem wirkt der thinkman® entspannend und synchronisiert die Hemisphären.

### **Wie begründen Sie vor den Eltern den Einsatz von Tomatis und thinkman®?**

Das ist eigentlich gar nicht so schwer. Vielleicht kommt das durch meine Begeisterung, das steckt an. Es gab noch nie Eltern an unserer Schule, die damit nicht einverstanden gewesen wären – ganz im Gegenteil. Die Eltern sagten: „Mein Kind macht das.“ So gesehen ist das überhaupt kein Problem.

### **Sie wenden ja Tomatis und den thinkman® an. Wie kombinieren Sie die beiden miteinander?**

Es gibt Parallelen zwischen diesen beiden. Es fängt schon an bei der Gehirnhälftensynchronisation. Was bei beiden Geräten funktioniert. Beide haben irgendetwas zu tun mit dem Gleichgewicht, und damit dass durch dieses Hörtraining der Mensch ins Gleichgewicht kommt.

Gleichgewicht heißt selbstbewusst werden und selbstbewusst heißt den ganzen Organismus anstarten und überhaupt lernbereit zu machen. Wenn das Tomatisgerät, dessen Energielieferant hohe Töne sind, mir die Grenzen aufzeigt, greife ich zum thinkman®, der durch Entspannung und Autosuggestion dort ansetzt und die ideale Ergänzung darstellt.

Durch die Synchronisation der Gehirnhälften werden Aggressionen abgebaut und dadurch die Kommunikation mit oft auch schwierigen Schülern erleichtert.

### **Vielen Dank.**

Herrn Josef Weiß erreichen Sie unter: [josef.weiss@kosys.at](mailto:josef.weiss@kosys.at), [www.hs.schoenbach.at](http://www.hs.schoenbach.at)

Infos zu KOSYS finden Sie unter [www.kosys.at](http://www.kosys.at)